

*Boris Parashkevov*

## *DIE ETYMOLOGIE IM DIENST DER SPRACHPFLEGE*

*Im vorliegenden Beitrag wird die These vertreten, dass bei der Übernahme von Lehnwörtern ins Bulgarische die Etymologie maßgeblich ihre akzentuelle, lautliche, morphologische und semantische Adaptation bestimmen sollte. Ein Team von an der St. Kliment Ochridski-Universität Sofia tätigen Philologen hat sich vorgenommen, durch die Erstellung eines eigenartigen korrektiven und etymologischen Lexikons in der Praxis vorkommende Unstimmigkeiten bei der Verwendung von Fremdwörtern aufzuzeigen und auf deren präzisere Etymologie und richtigeren Gebrauch hinzuweisen. Die einleitenden theoretischen Ausführungen im Beitrag sind durch Probeartikel aus dem besagten Lexikon vervollständigt, die in struktureller und inhaltlicher Hinsicht hauptsächlich drei Typen von Lemmata repräsentieren: 1) Belege mit einem etymologisch korrekten, zu empfehlenden Erstglied und einem inadäquat gebrauchten/eingebürgerten, aber möglicherweise korrigierbaren Zweitglied (etwa ангро // на ангро, глечер // глетчер); 2) formal und/oder semantisch verwechselte Lexeme bzw. stammverwandte Wortpaare (амуниции vs. муниции bzw. адресант vs. адресан); 3) einzelne Wörter mit schwankender Semantik oder verfehlter Etymologisierung (експертиза bzw. плот).*